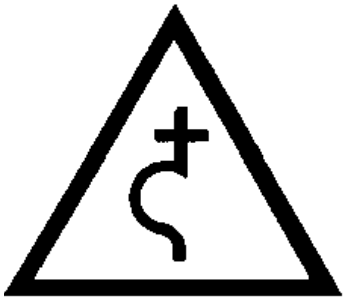
MAGISCHE BRIEFE

Okkulte Praxis



Gregor A. Gregorius

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND WISSENSCHAFTLICHEN DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2015
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com

Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902974-99-0

Magische Briefe

Okkulte Praxis

1. Brief

Spiegel und Kristall-Magie

Diese Schrift wird in begrenzter Anzahl gedruckt Sie ist einerseits nur für eingeweihte Logenschulen bestimmt, andererseits nur für ernsthaft studierende Okkultisten und Forscher.

Für die Befolgung der angegebenen Weisungen trägt der Schüler selbst voll und ganz die Verantwortung für sein Karma.

Dem Wissenden gilt keine Grenze.

AUS DER
ENGLISCHEN
ORIGINALSCHRIFT
ÜBERTRAGEN
VON BR. ∴ [illegible]

MADRAS, im Anfang d. 7. Jahres
des 3. Kreises.

An

Sat den Chela.

Du wunderst Dich gewiss, schon jetzt ein Schreiben von mir zu bekommen.

Doch sieh, die Tage der Seereise sind lang und einförmig. Ich habe viel Zeit, viel Muße, über Dich und Deine Brüder nachzudenken. Besonders viel über Dich, der Du dort mein liebster und fähigster Schüler warst. Du ahnst bereits. Die Brüder haben Großes mit Dir vor, falls Du der bleibst, der Du heute bist, Dich so entwickelst, wie wir es hoffen.

Mein Auftrag, besonders Dir die ersten Weisungen zu geben, hat mir Freude bereitet, denn Du enttäuschtest mich bisher nicht. So will ich nun hoffen, dass Du genau nach den erhaltenen Regeln und Anweisungen unserer erleuchteten Brüderschaft Deine Tage lebst, Deine Nächte wachst, immer bestrebt, Dich dem ewigen Rhythmus anzugleichen, um den Du weißt, immerdar nach dem Einen forschend, das Dir die Wahrheit gibt und die Erkenntnis. — Schon schwingst Du im Kreislauf bewusst, und es gibt keinen Anfang und kein Ende.

Ich sitze still in meiner Kabine und schreibe an Dich. Das einförmige Stampfen der Maschine stört mich nicht. Als ich bei meiner Meditation durch das runde Kabinenauge hinaus auf das Meer schaute, lag über ihm ein eigenartig roter, dunkler Schein, so wie man ihn selten sieht. Ähnlich dem Drommetenrot, das man bei magischen Übungen besonderer Art bemerkt, welches Erschauen einen hohen Grad der Einfühlung anzeigt. Du könntest den Anblick dieses Farbtones heute noch nicht ertragen, ohne dass sich Deine Sinne trübten. Und ich vereinigte meinen Atem und meinen Pulsschlag mit dem